

Inhalt

1.	„Unsere Bühne ist die Dorfstraße“ – Hinführung	7
2.	Grundlagen des Projekts	13
2.1	Kulturanthropologische Brauch- und Ritualforschung	13
2.2	Ein Narrativ als Gegenstand der Untersuchung	26
2.3	Anmerkungen zur Vorgehensweise und Darstellung	31
3.	Sommertag/Stabaus – ein regionalspezifisches Kulturmuster?	35
3.1	Verbreitungsgebiet	35
3.2	Formen, Inhalte und Gemeinsamkeiten	36
4.	Institutionalisierung	41
4.1	Historische Vereine und volkskundliche Forschung	41
4.2	Die „Formierung“ des Brauchs – Diskursprotagonisten und Brauchkuratoren	44
5.	Verbürgerlichungsstrategien und Brauchreform	47
5.1	Der unerwünschte Brauch – obrigkeitlicher Brauchdirigismus	47
5.2	Der gezähmte Brauch – Re-Organisation und Pädagogisierung	49
5.3	Vom „volkstümlichen“ zum „volkswirtschaftlichen Ereignis“ – die Heidelberger Sommertagsreform von 1893 und ihre Auswirkungen	52
5.4	Der Sommertags-Boom der Zwischenkriegszeit (1920–1939)	57
6.	Fund und Erfindung – die Rekonstruktion des Narrativs vom Forster Hanselfingerhut-Spiel	62
6.1	Hanselfingerhut taucht auf – Lukas Grünenwalds „Gründungsurkunde“ von 1889 (Dernbach und Eußerthal)	64
6.2	Die Brauch(neu)schöpfung in Forst 1897 – Otto Stang als Innovator und lokaler Kurator	67
6.3	„Heidnisches und Christliches“ – Karl Kleebergers Brauchdeutung von 1906	75
6.4	Die Popularisierung und Kuratierung von Brauch und Brauchdeutung durch Albert Becker (1907/1908)	76
6.5	Ein archivalischer Fund – die Rückdatierung in das Jahr 1721 und die Verfestigung des Narrativs im Jahr 1924 durch Otto Stang	77
6.6	Konsolidierung durch Albert Beckers <i>Pfälzer Volkskunde</i> (1925) und <i>Pfälzer Frühlingsfeiern</i> (1931)	86
6.7	Ideologische Rahmung, Radio-Features und Aushängeschild einer Werbekampagne – das Hanselfingerhut-Spiel in der NS-Zeit	87

7.	Von der Formierung zur Formatierung des Brauchs – Popularisierung und Nobilitierung in der Nachkriegszeit	96
7.1	Die Wiederaufnahme des Spiels im Jahr 1949	96
7.2	Die Brauchkuratoren Walter Lucas und Karl Heinz	100
7.3	Die Straße als Bühne – das Hanselfingerhut-Spiel im Spannungsfeld zwischen Traditionalität, Technisierung und Tourismus	104
7.4	Der Liungman-Topos	112
7.5	Bild und Ton – der Brauch und seine musikalische Untermalung	114
7.6	Formatierung, Sichtbarkeit und Spannungen – das Hanselfingerhut-Spiel wird Immaterielles Kulturerbe	121
8.	Ausblick und Resümee	132
	Anhang I: Der gefilmte Brauch – ein Nachtrag	137
	Anhang II: Otto Stang (1863–1944) – eine biografische Skizze	150
	Literatur	157
	Quellen	173
	Abbildungsnachweise	180
	Danksagung	181